JETZT KOMME ICH

Er ist eines der beliebtesten Sextoys der Welt: Der Womanizer pulsiert Frauen weltweit in wenigen Minuten zuverlässig zum Höhepunkt. Wie schafft er das und was steckt hinter dem Mega-Erfolg des Orgasmus auf Knopfdruck? Wir haben uns schlaugemacht

Text: Lara Gerdes

V

Von null auf hundert in 180 Sekunden. 180 Sekunden, in denen sich ein Gefühl von Ekstase im Körper ausbreitet. In denen sich Gänsehaut und heiße Schauer abwechseln, sich jeder Muskel anspannt, uns die Luft wegbleibt und das Herz zu rasen beginnt. 180 Sekunden ultimative Beschleunigung. Was wie Werbung für einen Sportwagen klingt, beschreibt eine komplett andere Form der Hochleistung: das erfolgreichste Sextoy unserer Zeit, den Womanizer. In drei Minuten katapultiert er Frauen auf der Überholspur zum Orgasmus.

Entwickelt wurde der Sportwagen unter den Sexspielzeugen nicht etwa im Trendlabor eines großen Tech-Konzerns, sondern in einem Werkstattkeller in der tiefsten bayerischen Provinz. Im 4200-Seelen-Dorf Metten las Michael Lenke, hauptberuflich Erfinder (er entwickelte schon ein batteriebetriebenes Erdbebenfrühwarnsystem und ein Anti-Tinnitus-Gerät), eine medizinische Studie über den weiblichen Orgasmus. „Dort stand, dass rund die Hälfte aller Frauen Probleme haben, zum Orgasmus zu kommen“, erinnert sich der heute 70-Jährige. Das habe ihn neugierig gemacht. „Bei meiner Recherche habe ich dann realisiert, dass es seit über 100 Jahren keine richtigen Sextoy-Innovationen mehr gegeben hatte und die meisten Toys das wichtigste Lustorgan der Frau, die Klitoris, ignorieren oder zumindest nicht angemessen stimulieren. Das wollte ich ändern.“

Der Womanizer. Hier in der Premiumausführung mit 12 Intensitätsstufen. Wasserdicht, silikonbeschichtet, wird durch Hautkontakt aktiviert

Weltweite Lust

Und das hat Lenke geändert: Mehr als drei Millionen Womanizer wurden seit der Markteinführung vor etwas über fünf Jahren verkauft. Das geplante Umsatzziel der Firma Wow Tech, die seine Erfindung 2017 kaufte, liegt für dieses Jahr bei 100 Millionen Euro (2018 lag es bei 50 Millionen, 2019 bei 75 Millionen). Aktuell ist der Womanizer in 60 Ländern weltweit erhältlich. 150 Mitarbeiter in Berlin, Ottawa und Hongkong arbeiten kontinuierlich daran, die pulsierenden Liebhaber im Mini-Format an die Frau zu bringen und das Lust-Imperium auszubauen. Dabei kostet ein Exemplar je nach Funktionspalette, Laufzeit und Design zwischen 69 und 189 Euro.

Was alle gemeinsam haben: Lenkes patentierte „Pleasure Air Technologie“, bei der die Klitoris erst leicht angesaugt und dann direkt stimuliert wird. Sie ist das Geheimnis hinter dem superschnellen Orgasmus auf Knopfdruck (laut Hersteller liegt die Wahrscheinlichkeit, damit zum Höhepunkt zu kommen, bei 98 Prozent). Optisch hat der Womanizer übrigens kaum etwas mit anderen Vibratoren gemein. Statt an einen Penis erinnert seine Form eher an einen portablen Asthma-Inhalator. Die Handhabe ist so simpel wie bei keinem anderen Sextoy. Im Grunde sind es drei Schritte: hinlegen, Klitoris freilegen, draufhalten – und Ab- »

FOTOS:

fahrt. Kein Rein-Raus, kein Wechselspiel zwischen Einführen und Auflegen, keine Beckenbewegungen. Die Banalität hat vor allem beim ersten Ausprobieren fast etwas Befremdliches. Aber: Nach dem Prinzip „der Zweck heiligt die Mittel“ gewöhnt man sich schnell daran. Und liest man die Erklärung des Herstellers, hört sich alles auch schon viel komplexer an: Der Womanizer vibriert nicht, sondern saugt die Klitoris in einem Silikontunnel leicht an. Durch den entstehenden Unterdruck wird die Durchblutung angeregt. Pulsierende Druckwellen treffen nun direkt auf den Klitoriskopf, an dem 8000 Nervenenden zusammenlaufen (das sind übrigens doppelt so viele wie im Penis). Ergebnis: ein Turbo-Orgasmus.

Das neue Statussymbol

„Der Womanizer hat es geschafft, eine komplett neue Kategorie an Sextoys zu kreieren. Er ist effizient, schnell und zuverlässig“, erklärt Johanna Rief von Womanizer, die tatsächlich den offiziellen Titel „Head of Sexual Empowerment“ (dt.: Managerin für sexuelle Bemächtigung) trägt. Ihr Job: dafür zu sorgen, dass das Original an der Verkaufsspitze bleibt. Allzu schwierig sollte das nicht sein, denn der Womanizer passt – ähnlich wie Thermomix oder Alexa – perfekt in seine Zeit.

Wir wollen das Beste, schnell auf den Punkt, und am liebsten ohne dass uns selbst dabei ein Aufwand entsteht. In der Küche, bei der Organisation des Haushalts – und eben auch beim Sex. Vor allem Frauen lernen, Kompromisse, die lange für selbstverständlich galten, nicht mehr zu akzeptieren. Sie wissen immer klarer, was sie wollen, und dass sie dafür nicht unbedingt einen Mann brauchen. Stattdessen pulsiert sie der Womanizer zuverlässig in Sekundenschnelle zum Höhepunkt. Ob zwischen zwei Meetings, zum Einschlafen oder einfach als Stimmungsaufheller für zwischendurch. Warum Fiat fahren, wenn man auch den Porsche haben kann?

Konkurrenzlos gut?

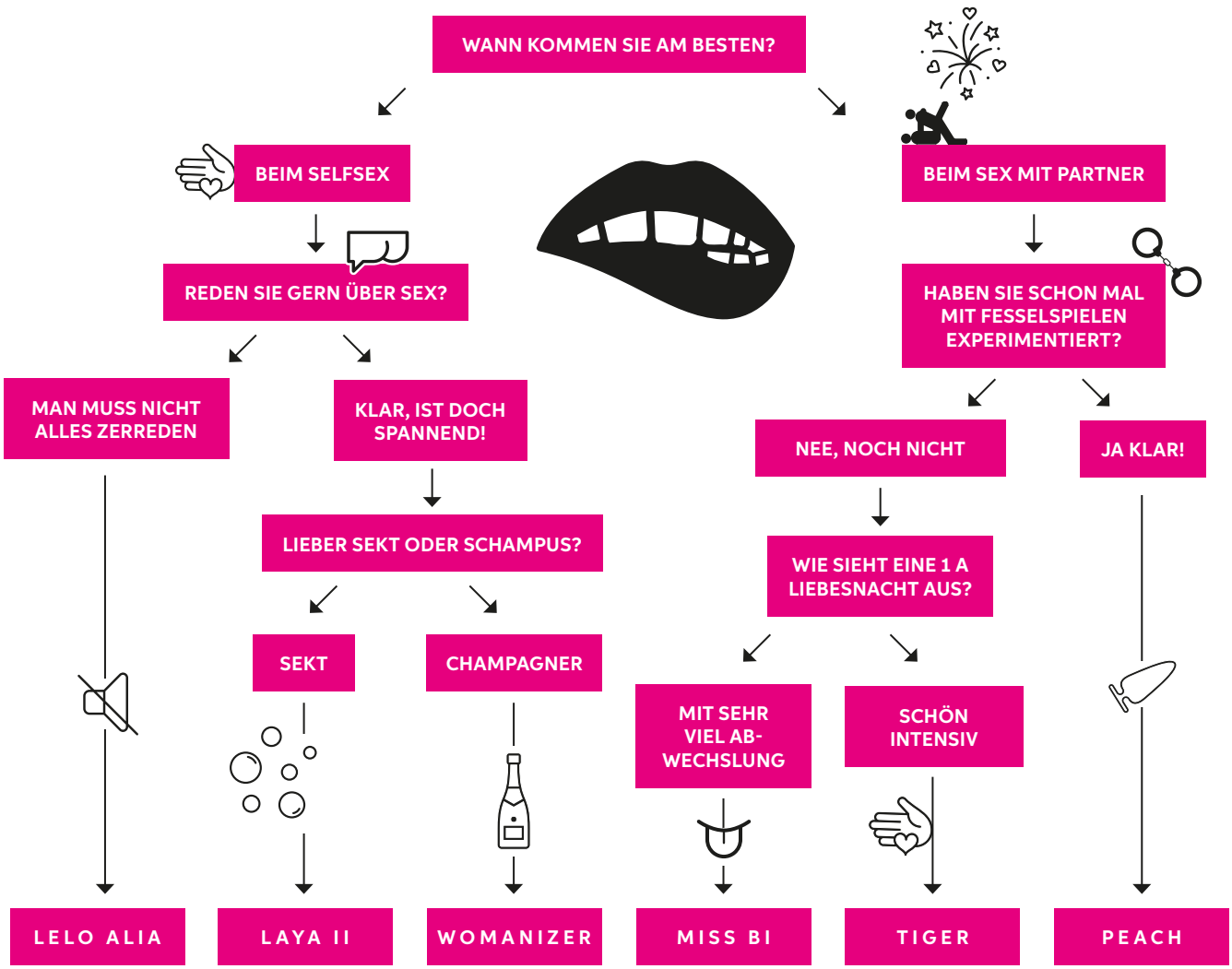
Mittlerweile gibt es diverse Nachahmerprodukte auf dem Markt, die oft nur einen Bruchteil des Originals kosten. Alles keine wirkliche Gefahr, findet zumindest Rief: „Was uns von der Konkurrenz unterscheidet, sind die entscheidenden Details.“ Die neueste Innovation: ein eingebauter Sensor, der dafür sorgt, dass sich das Toy nur dann einschaltet, wenn es auch gewollt ist: nämlich dann, wenn es die Haut berührt. Klingt banal, ist aber ein entscheidender Vorteil für Frauen, die Angst haben, „erwischt“ zu werden und aus lauter Schreck den Aus-Knopf nicht zu finden (soll schon vorgekommen sein). Das aber wohl entscheidendste Alleinstellungsmerkmal: Der Womanizer ist verdammt geräuschlos, summt nicht lauter als eine Biene – perfekt für alle, die nicht alleine oder hinter dicken Betonmauern leben.

Der Orgasmus-Garant ist übrigens nicht das einzige neue Sextoy dieser Zeit – der Markt um die weibliche Masturbation boomt. Allein bei Wow Tech widmet sich ein Team aus 30 Mitarbeitern ausschließlich der Forschung und Entwicklung. Und im Trendlabor vom Erotik-Shop Amorelie zeichnen sich laut Brand Strategist Lina Marie Gralka vor allem eine Tendenz ab: „Die Gamifizierung von Toys gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dazu gehören vor allem Produkte, die zum Beispiel per App ferngesteuert werden und auch über weite Entfernungen funktionieren.“ Orgasmus auf Knopfdruck für alle, überall, zu jeder Zeit – klingt ja eigentlich fast zu schön, um wahr zu sein. Ist es auch. Denn wie alle extremen Geschosse ist auch der Womanizer mit Vorsicht zu genießen. Neurologin und Sexualtherapeutin Heike Melzer etwa warnt vor einer Überreizung: „Sextoys sind sexuelle Superreize. Setzen wir sie zu exzessiv ein, konditionieren wir den Körper auf die Stimulation der Superlative. Das Ergebnis ist, dass wir abstumpfen und nicht mehr empfänglich für natürliche Reize sind wie die Zunge, die Hand oder den Penis. Viele Frauen merken dann, dass sie gar nicht mehr mit dem Finger masturbieren können. Das geht bis hin zum Dead-Vagina-Syndrom. So nennt man den Zustand, wenn Frauen kaum noch erregbar sind.“

Nur nicht überdrehen

Also Finger weg vom Spielzeug? Auf keinen Fall, sagt die Expertin. Dafür mache es viel zu viel Spaß. Sie rät aber zu bewusstem Konsum. Was das heißt? „In Maßen ist das alles wunderbar, vor allem, wenn Frauen sehr schwer zu stimulieren sind oder die Erregbarkeit, etwa in der Menopause, nachlässt.“ Melzers Tipp: regelmäßig „fasten“. „Immer wieder ein paar Tage oder Wochen auf Sextoys oder Pornos verzichten und stattdessen in die Interaktion gehen, entweder mit sich selbst oder dem Partner. Der fühlt sich nämlich auch irgendwann überflüssig, wenn er nie mit einbezogen wird.“ Ergo: ab und zu den Fuß vom Gas nehmen und erkennen, dass sich der Fiat ganz hervorragend als Fluchtfahrzeug vorm Klitoris-Burnout eignet.

Welches SEXTOY passt zu mir?



Perfekt getarntes Sexspielzeug für die klitorale Stimulation: der **LELO Alia,** um 130 Euro, über *eis.de*

Auflegevibrator für Klitoris und Schamlippen: Der **LAYA II,** um 90 Euro, über *funfactory.com*

Druckwellenvibrator für die klitorale Stimulation: der **Womanizer,** um 190 Euro, über *womanzier.com*

Stimuliert gleichzeitig den G-Punkt und die Klitoris: der **Miss Bi,** um 115 Euro, über *amorelie.com*

Für abwechselnd vaginale und klitorale Stimulation und tiefes Einführen: der **Tiger,** um 99 Euro, über *funfactory.com*

Ferngesteuertes Vibro-Ei der Marke **Moqqa** für die Klitoris oder zum Einführen, um 55 Euro, über *amorelie.com*

FOTOS: HEATHER HAZZAN/THELICENSINGPROJECT.COM